

# Erweiterung Kindergarten Kramsach

## GELADENER BAUKÜNSTLERISCHER WETTBEWERB ABWICKLUNG ANONYM

1. Allgemeiner Teil - Wettbewerbsordnung
2. Besonderer Teil - Aufgabenstellung
3. Raum- und Funktionsprogramm
4. Einzureichende Unterlagen
5. Beurteilungskriterien
6. Zur Verfügung gestellte Unterlagen
7. Anhang

## Inhaltsverzeichnis:

<b>1. ALLGEMEINER TEIL – Wettbewerbsordnung</b>	<b>3</b>
1.1 Auslober, Berater des Auslobers	3
1.2 Gegenstand des Wettbewerbes	3
1.3 Art des Wettbewerbes	3
1.4 Rechtsgrundlagen / Verfahrensregeln / Übereinstimmung WOA	3
1.5 Teilnahmeberechtigung	4
1.6 Termine und Abwicklung	5
1.7 Preisgericht	6
1.8 Aufwandsentschädigung, Preise / Absichtserklärung / Beauftragung	7
1.9 Formale Bedingung / Wahrung der Anonymität / Varianten	8
<b>2. BESONDERER TEIL – Aufgabenstellung</b>	<b>9</b>
2.1 Wettbewerbsaufgabe und Umfang der Aufgabenstellung	9
<b>3. Raum- und Funktionsprogramm</b>	<b>11</b>
siehe Anhang B	
<b>4. Einzureichende Wettbewerbsunterlagen</b>	<b>11</b>
4.1 Art und Umfang der zu erbringender Leistungen:	11
<b>5. Beurteilungskriterien</b>	<b>12</b>
5.1 Beurteilungskriterien	12
<b>6. Zur Verfügung gestellte Unterlagen</b>	<b>12</b>
6.1 Verzeichnis der zur Verfügung gestellten Wettbewerbsunterlagen	12
<b>7. ANHANG</b>	<b>12</b>
7.1 Anhang A - Übersichtsplan (ohne Maßstab)	13
7.2 Anhang B - Raum – Funktionsprogramm	14
7.3 Anhang C - Formblatt 1, Verfasserbrief	16
7.4 Anhang D - Formblatt 2, Statistik	17

## 1. ALLGEMEINER TEIL - Wettbewerbsordnung

### 1.1 Auslober, Berater des Auslobers

#### 1.1.1 Auslober:

GEMEINDE KRAMSACH  
vertreten durch den Bürgermeister Manfred Stöger

Gemeindeamt Kramsach  
Zentrum 1, A-6233 Kramsach  
tel.: 05337/62633 fax.: 05337/62633 -29  
e-mail.: [amtsleiter@kramsach.at](mailto:amtsleiter@kramsach.at)

#### 1.1.2 Berater des Auslobers:

Geschäftsstelle für Dorferneuerung  
Heiligeiststraße 7-9, A-6020 Innsbruck  
tel.: 0512/508-3802 fax 0512/508-3805

E-mail: [dorferneuerung@tirol.gv.at](mailto:dorferneuerung@tirol.gv.at)

### 1.2 Gegenstand des Wettbewerbes

Gegenstand des Wettbewerbes ist die Erlangung von Vorentwürfen für den „Erweiterung Kindergarten Kramsach“

### 1.3 Art des Wettbewerbes

Baukünstlerischer Wettbewerb, Abwicklung Anonym

### 1.4 Rechtsgrundlagen / Verfahrensregeln / Übereinstimmung WOA

#### 1.4.1 Rechtsgrundlage

Für das gegenständliche Auslobungsverfahren sind folgende Rechtsgrundlagen verbindlich:  
§ Bundesvergabegesetz BVergG 2006 in der zum Verfahrenszeitraum gültigen Fassung  
§ WOA in der zum Verfahrenszeitraum gültigen Fassung  
§ Der Ausschreibungstext in der vorliegenden Fassung  
§ Protokoll zum Hearing

#### 1.4.2 Geheimhaltungspflicht, Anerkennung der Preisgerichtsentscheidung

Mit der Einreichung seines Wettbewerbsprojektes nimmt der Wettbewerbsteilnehmer sämtliche in der Wettbewerbsausschreibung enthaltenen Bedingungen an. Er ist bis zur Juryentscheidung auch zur Geheimhaltung des eigenen Projektes verpflichtet, und nimmt ausdrücklich zur Kenntnis, dass die Entscheidungen des Preisgerichts endgültig und unanfechtbar sind.

#### 1.4.3 Veröffentlichungen, Geistiges Eigentum, Rückstellung von Unterlagen

Der Auslober besitzt das Recht der Veröffentlichung der Wettbewerbsarbeiten, die jeweiligen Projektverfasser werden dabei genannt. Dieses Recht steht auch jedem Wettbewerbsteilnehmer für seine Wettbewerbsarbeit zu. Das geistige Eigentum an den eingereichten Wettbewerbsunterlagen verbleibt in vollem Umfang den Wettbewerbsteilnehmern worin das Recht anderweitiger Verwertung eingeschlossen ist.

Das sachliche Eigentumsrecht an den eingereichten Wettbewerbsunterlagen der prämierten Wettbewerbsarbeiten geht durch die Bezahlung der Aufwandentschädigung / Preisgeldes auf den Auslober über. Alle übrigen, eingereichten Wettbewerbsunterlagen können von den Teilnehmern nach Abschluss des gesamten Verfahrens abgeholt werden. Der Ort der Übergabe wird allen Teilnehmern bekannt gegeben.

Werden die Wettbewerbsbeiträge nicht innerhalb des angekündigten Zeitraums abgeholt, gehen diese in das Eigentum des Auslobers über.

#### 1.4.4 Übereinstimmung mit WOA

Die Wettbewerbsausschreibung wurde von der Länderkammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Tirol und Vorarlberg auf Vereinbarkeit mit der WOA (Wettbewerbsordnung Architektur) geprüft und freigegeben (19.12.2006, Reg.Nr. 29/06).

### 1.5 Teilnahmeberechtigung

#### 1.5.1 Zur Teilnahme am Wettbewerb wurden geladen:

**Arch. DI Julia Fügenschuh** (von der Kammer nominiert)  
Schöngasse 9, 6170 Zirl  
Tel.: 05238/52154 FAX.:05238/52251 e-mail: [julia@fuegenschuhrdlolovics.com](mailto:julia@fuegenschuhrdlolovics.com)

**Arch. DI Adamer- Ramsauer ZT Gesellschaft KEG**  
Oberer Stadtplatz 5a, 6330 Kufstein  
Tel.: 05372/64784 FAX.: 05372/6478415 e-mail: [office@aar.at](mailto:office@aar.at)

**Arch. DI Peter-Branko STAIC**  
6233 Kramsach, Kramsach 58  
Tel.: 05337/62438 FAX.: 05337/6243813 e-mail: [architekt.staic@aon.at](mailto:architekt.staic@aon.at)

**Arch. DI Philipp Stoll**  
Bachlechnerstr. 23, 6020 Innsbruck  
Tel.: 0512/ 283553 FAX.: 0512/291919 e-mail: [stoll.arch@aon.at](mailto:stoll.arch@aon.at)

**Arbeitsgemeinschaft propeller z mit DI Bauer und DI Resch werkraum zt gmbH**  
Mag. arch. Carmen Wiederin  
Mariahilferstrasse 101/3/55, 1060 Wien  
Tel.: 01/5952727-0 FAX.: 01/5952727-27 e-mail: [mail@propellerz.at](mailto:mail@propellerz.at)

DI Bauer und DI Resch Werkraum ZT GmbH  
mariahilferstrasse 115/13; 1060 Wien  
Tel.: 01 5952727

**Arbeitsgemeinschaft Arch. DI Rainer Köberl mit DI Niki Pettersen**  
Maria-Theresien-Straße 10 – 6020 Innsbruck  
Tel.: 0512/584029 0699/100  
Tel. 0512/348720 - 0699/10415155 e-mail: [rainer.koeberl@aon.at](mailto:rainer.koeberl@aon.at)

Arbeitsgemeinschaften müssen spätestens beim Hearing bekannt gegeben werden !

#### 1.5.2 Von der Teilnahme am Wettbewerb sind/werden ausgeschlossen

- a) Die Vorprüfer, Preisrichter und Ersatzpreisrichter sowie deren nahe Angehörige (als solche gelten: Ehegatten, Verwandte oder Verschwägerte in gerader Linie, in der Seitenlinie bis zum 4. Grad Verwandte oder im 2. Grad Verschwägerte, Stief-, Wahl- und Pflegeeltern, Stief-, Wahl- und Pflegekinder sowie Mündel und Pflegebefohlene); deren Teilhaber an aufrechten Ziviltechnikergesellschaften (Bürogemeinschaften, Arbeitsgemeinschaften, wobei Arbeitsgemeinschaften nur so lange als aufrechte Ziviltechnikergesellschaften gelten, als Projekte gemeinsam bearbeitet werden.
- b) Personen, die zu einem Mitglied des Preisgerichtes in einem berufsrechtlichen Abhängigkeitsverhältnis stehen (z.B. Angestellte, bei Universitätsprofessoren die Angehörigen des jeweiligen Institutes) bzw. Personen, zu denen ein Mitglied des Preisgerichtes in einem solchen Abhängigkeitsverhältnis steht.
- c) Personen, die den Versuch unternehmen, ein Mitglied des Preisgerichtes in seiner Entscheidung als Preisrichter zu beeinflussen oder die eine Angabe in den eingereichten Unterlagen machen, welche auf die Urheberschaft schließen lässt.

- d) Alle Teilnehmer die mehr als einen Wettbewerbsbeitrag eingereicht haben oder an mehreren Wettbewerbsbeiträge beteiligt sind wobei alle Wettbewerbsbeiträge an denen der Verfasser beteiligt ist ausgeschlossen werden.
- e) Wettbewerbsbeitnehmer bei denen ein Ausschließungsgrund gemäß BVergG 2002 vorliegt.
- f) Wettbewerbsbeiträge in denen die Anonymität nicht gewahrt ist.
- g) Als Ausschließungsgründe gelten die im § 8 WOA 2000 genannten Gründe. Sollte bei einem der geladenen Teilnehmer ein solcher Ausschließungsgrund bestehen, ist der Auslober unverzüglich davon in Kenntnis zu setzen.

### 1.5.3 Ausschließungsgründe im laufenden Verfahren, Mitarbeiter

Ausschließungsgründe gem. *Pkt.1.5.2*, die erst während des laufenden Wettbewerbsverfahrens entstehen, sind jenen gleichzusetzen, die von Anfang an bestanden haben. Die Ausschließungsgründe werden auch dann für den Wettbewerbsbeitnehmer wirksam, wenn sie sich auf am Wettbewerb mitwirkende Mitarbeiter des Projektanten beziehen.

## 1.6 Termine und Abwicklung

### 1.6.1 Termine

Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen: Hearing	<b>bis 5.01.2007 / Modell beim Hearing</b> <b>09.01.2007, 14:30 Uhr / Planungsareal</b>
Anfragen schriftlich:	bis <b>15.01.2007, 12:00 Uhr</b>
Ausgabe Hearingprotokoll:	bis: <b>17.01.2006</b>
<b>Abgabe der Wettbewerbsbeiträge</b>	<b>bis 19.03.2007, 12:00 Uhr</b>
Vorprüfung:	20.03.2007 bis 28.03.2007
Preisgericht:	<b>29.03.2007 Beginn 09:00Uhr</b>

### 1.6.2 Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen

Die Wettbewerbsunterlagen werden den Teilnehmern seitens der Geschäftsstelle für Dorferneuerung ausgegeben. Vom Auslober wird ein Umgebungsmodell / Bestandsmodell in Auftrag gegeben, und den Wettbewerbsteilnehmern anlässlich des Hearings übergeben.

**Die Wettbewerbsunterlagen (Ausschreibungstext und Planunterlagen) werden ausschließlich in digitaler Form den Teilnehmern per E-mail oder auf Datenträger zugesandt.**

### 1.6.3 Anfragen und Fragebeantwortung / Hearing

#### 1.6.3.1 Anfragen und Fragebeantwortung

Fragen zum Wettbewerbsverfahren müssen schriftlich bis zum angegebenen Zeitpunkt (*siehe Pkt. 1.6.1 Termine*) an den Berater des Auslobers, bzw. beim Hearing vorgebracht werden.

Fragen zum Wettbewerbsverfahren werden in einem Protokoll festgehalten. Das Protokoll wird allen Wettbewerbsteilnehmern und der Jury per E-mail übermittelt.

#### 1.6.3.2 Hearing

Der Auslober veranstaltet mit den Wettbewerbsteilnehmern zum angegebenen Termin ein Hearing mit Führung durch das Planungsareal.

#### 1.6.4 Abgabe der Wettbewerbsarbeiten

Die Wettbewerbsbeiträge sind bis spätestens zum oben angegebenen Termin, anonym, bei der unten angegebenen Adresse abzugeben:

**Geschäftsstelle für Dorferneuerung**  
**Heiliggeiststraße 7-9, A-6020 Innsbruck**  
**4. Stock, Zi. 04 061 (Sekretariat)**  
**tel.: 0512/508-3802 fax 0512/508-3805**

Achtung!
----------

Per Botendienst, Post o.ä. übermittelte Wettbewerbsarbeiten müssen bis spätestens zum oben angegebenen Termin **eingelangt** sein, der Wettbewerbsteilnehmer hat eigenverantwortlich dafür Sorge zu tragen. Als Absender ist die Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Tirol und Vorarlberg, Rennweg 1, 6020 Innsbruck anzugeben.

#### 1.6.5 Vorprüfung

Die Vorprüfung erfolgt durch die Geschäftsstelle für Dorferneuerung  
 Die Arbeiten werden ausschließlich hinsichtlich ihrer, in der Ausschreibung festgehaltenen Kriterien geprüft.

#### 1.6.6 Preisgericht (Jurysitzung)

Für die Tätigkeit des Preisgerichtes werden die oben angegebenen Termine in Aussicht genommen.

#### 1.6.7 Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses

Das endgültige Wettbewerbsergebnis wird allen Wettbewerbsteilnehmern unmittelbar nach Abschluss der Arbeit des Preisgerichtes bekannt gemacht. Das Protokoll des Preisgerichtes wird allen Wettbewerbsteilnehmern, Preisrichtern und der Länderkammer nach Ende des Auslobungsverfahrens zugesandt. Erst nach Ende des Auslobungsverfahrens sind die Preisrichter berechtigt über Entscheidungsgründe Auskunft zu erteilen, soweit dabei die Geheimhaltungspflicht nicht verletzt wird.

#### 1.6.8 Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten

Nach Abschluss des Preisgerichtes werden alle Wettbewerbsarbeiten unter voller Namensnennung ausgestellt. Jeder Wettbewerbsteilnehmer erteilt durch die Einreichung seiner Wettbewerbsarbeit die volle Zustimmung zu dieser Absicht. Ort und Dauer dieser Ausstellung werden allen Wettbewerbsteilnehmern, den Preisrichtern und der Länderkammer bekannt gemacht.

### 1.7 Preisgericht

#### 1.7.1 Preisrichter:

<b>Fachpreisrichter</b>
-------------------------

Architekt DI Mario Ramoni (von der Kammer nominiert)	Ersatz: DI Michael Pflieger
DI Ortner Robert	Abt. Raumordnung und Statistik
DI Klaus Juen	Dorferneuerung
	Ersatz: DI Diana Ortner

<b>Sachpreisrichter</b>
-------------------------

Bgm. Manfred Stöger	Ersatz: Hannes Gang
Bgm.Stv. Othmar Knödl	Ersatz: Hansjörg Gertl
GV Ing. Ferdinand Naschberger	Ersatz: Fritz Widmann
GV Hansjörg Steinlechner	Ersatz: Doris Fagner
GV Walpurg Brunner	Ersatz: Mag. Karin Friedrich
GV Christoph Widman	Ersatz: Mag. Markus Zoglauer

### 1.7.2 Beratende Jurymitglieder ohne Stimmrecht

Mag. Michaela Hutz - Kindergarteninspektorin  
 Hildegard Flöck - Kindergartenleiterin

### 1.7.3 Arbeitsweise des Preisgerichtes

Das Preisgericht wird durch den Auslober einberufen. Bei der konstituierenden Sitzung des Preisgerichtes wird ein Vorsitzender, ein Stellvertreter des Vorsitzenden und ein Schriftführer gewählt.

Die Arbeitsweise des Preisgerichtes erfolgt in Übereinstimmung mit den in der WOA (Stand 16.10.2000) §15 bis §18 und §36 angegebenen Richtlinien.

Das Preisgericht wird die Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten nach den angegebenen Auswahlkriterien vornehmen. Das Preisgericht hat das Recht Änderungen oder Ergänzungen zu den Beurteilungskriterien aufzunehmen.

## 1.8 Aufwandsentschädigung, Absichtserklärung / Beauftragung

### 1.8.1 Aufwandsentschädigung der Teilnehmer

Die Aufwandsentschädigung der Teilnehmer beträgt:

€ 3.000 ,-- (inkl. MwSt.)

### 1.8.2 Aufwandsentschädigung der Teilnehmer

In begründeten Ausnahmefällen behält sich die Jury eine andere Aufteilung der in jedem Falle ausgeschütteten Gesamtsumme von € 18.000 ,-- (inkl. MwSt.) vor.

### 1.8.3 Absichtserklärung des Auslobers, Beauftragung

Im Falle der Realisierung des Projektes beabsichtigt der Auslober den Verfasser des mit dem 1. Platz (Sieger) in der Reihung der Wettbewerbsbeiträge ausgezeichneten Projektes mit den Planungsleistungen gemäß § 3 (Teilleistungen der Planung) des „Besonderen Teils der Honorarordnung für Architekten“ (HOA 2002) zu beauftragen.

Die Festlegung der Vertragsbedingungen für diese Beauftragung erfolgt im Verhandlungsverfahren nach Bundesvergabe-gesetz (BVergG 2002).

Der Wettbewerbsteilnehmer hat keinen Anspruch auf Beauftragung mit Leistungen von Sonderfachleuten (z.B. Haustechnik, Statik etc.) oder auf die Beauftragung mit der „Örtlichen Bauaufsicht“ nach §4 (Örtliche Bauaufsicht) des „Besonderen Teils der Honorarordnung für Architekten“ (HOA 2002).

Der Auslober kann vom Planer die Übernahme eines Generalplanervertrages verlangen, die Vertragsbedingungen dazu werden ebenfalls im Verhandlungsverfahren nach Bundesvergabe-gesetz festgelegt. Vom Auslober aus sachlichen, funktionalen oder wirtschaftlichen Gründen verlangte Änderungen des, im Wettbewerb eingereichten Projekts sowie die Empfehlungen des Preisgerichtes sind in der weiteren Planung zu berücksichtigen.

Die Kosten für Sonderfachleute, die vom Wettbewerbsteilnehmer für die Erarbeitung seines Wettbewerbsbeitrages herangezogen werden, trägt der Wettbewerbsteilnehmer.

Das ausbezahlte Preisgeld (Aufwandsentschädigung) wird, sofern sich das Ausführungsprojekt nicht wesentlich von der Wettbewerbsarbeit unterscheidet, vom Honorar für die weiteren Planungsleistungen abgezogen.

#### 1.8.4 Absichtserklärung des Wettbewerbsteilnehmers

Der Wettbewerbsteilnehmer akzeptiert für die Teilnahme am baukünstlerischen Wettbewerb folgende Bedingungen:

- § Den vorliegenden Ausschreibungstext in allen Punkten.
- § Den im *Punkt 4.1 „Vom Wettbewerbsteilnehmer zu erbringender Leistungen:“*
- § Die unter *Pkt. 1.8.1 „Aufwandsentschädigung der Teilnehmer“* angegebene Aufwandsentschädigung / Preise.
- § Die in *„Pkt.1.6 Termine und Abwicklung“* angegebenen Bearbeitungszeiträume, Fristen, Termine.
- § Der Wettbewerbsteilnehmer nimmt mit seiner Teilnahme ausdrücklich zur Kenntnis, dass das Preisgericht in ausnahmslos allen Bereichen endgültig und unanfechtbar entscheidet.

#### 1.8.5 Für eine evt. Beauftragung

Der Wettbewerbsteilnehmer akzeptiert für den Fall einer Beauftragung mit den weiteren Planungsleistungen die unter *Pkt.1.8.4* dargestellten Bedingungen.

### 1.9 Formale Bedingung / Wahrung der Anonymität / Varianten

#### 1.9.1 Kennzeichnung, Verpackung, Beilagen

Jeder eingereichte Wettbewerbsbeitrag ist mit einer Kennzahl zu bezeichnen. Die Kennzahl besteht aus sechs Ziffern (Schrifthöhe max. 10 mm). Diese Kennzahl ist auf jedem Plan und auf jedem Schriftstück der Arbeit rechts oben anzubringen. Bei Konvoluten ist die Kennzahl nur einmal auf dem Deckblatt anzugeben.

Alle Einzelstücke der Wettbewerbsarbeiten haben folgende Aufschrift zu enthalten:

**„ ARCHITEKTENWETTBEWERB ERWEITERUNG KINDERGARTEN KRAMSACH „**

Der Wettbewerbsarbeit sind beizulegen:

- Ein Verzeichnis aller eingereichten Unterlagen.
- Ein undurchsichtiger, verschlossener Briefumschlag, der außen nur die Kennzahl und die Aufschrift „Verfasserbrief“ trägt und den Verfasserbrief enthält.
- Der Wettbewerbsbeitrag (einzureichende Unterlagen) ist verpackt einzusenden bzw. abzugeben. Die äußere Verpackung ist mit folgender Bezeichnung zu versehen:

**„ ARCHITEKTENWETTBEWERB ERWEITERUNG KINDERGARTEN KRAMSACH „**

Die Einreichung der Wettbewerbsarbeiten muss anonym erfolgen, Wettbewerbsbeiträge deren Anonymität nicht in allen Bereichen beachtet ist, werden ausgeschieden.

#### 1.9.2 Varianten

Varianten zur Wettbewerbsarbeit sind nicht zugelassen und werden ausgeschieden. Eine mehrfache Teilnahme eines Projektanten am Wettbewerb ist nicht zugelassen und zieht den Ausschluss aller Wettbewerbsbeiträge nach sich, an denen der Verfasser beteiligt ist.



## 2. BESONDERER TEIL - Aufgabenstellung

### 2.1 Wettbewerbsaufgabe und Umfang der Aufgabenstellung

#### 2.1.1 Ausgangssituation

Die Gemeinde Kramsach beabsichtigt aufgrund erhöhten Raumbedarfs eine Kindergartenerweiterung. Im Zuge dieser Kindergartenerweiterung soll der bestehende Musikpavillon abgerissen werden und das dadurch frei werdende Areal für die Erweiterung einbezogen werden. Der entfallende Musikpavillon soll in die Erweiterung integriert werden. Ausreichend hierfür wäre ein überdachter Innenhofbereich, welcher sich zur GP 484/ 1 hin öffnet und zusätzlich als gedeckter Spielbereich genutzt werden könnte.

Das Planungsareal befindet sich im Eigentum der Gemeinde Kramsach, es umfasst die GP 484/7 und beträgt 2049 m<sup>2</sup>, davon entfallen 517 m<sup>2</sup> auf bebaute Fläche. Das Areal ist als Sonderfläche Kindergarten und Musikpavillon (SKg+Mp) gewidmet. In die Planung dürfen im Bedarfsfall GP 484/8 (SGr) und Randbereiche der 484/ 1 (SGr) einbezogen werden. Es gibt keine örtlichen Bauvorschriften und zur Zeit existiert kein Bebauungsplan.

#### 2.1.2 Aufgabenstellung

Zur Zeit gibt es 5 Gruppen mit ca. 28 Kindern, 4 Gruppen sind im derzeitigen Kindergarten untergebracht und eine Gruppe aus Platzmangel im benachbarten Haus (.114).

Der Kindergarten soll zusätzlich um 3 Gruppen inkl. Nebenräume erweitert werden. Für die Gruppenräume mit Teilungsräume ist ein Gruppenverschluss angedacht, wenn möglich sollten die Garderoben und sanitären Einheiten in den Gruppenverschluss integriert sein.

Eine Gruppe ist als Spielgruppe für Kinder von 0-3 Jahren gedacht, hierfür ist ein eigener Zugang mit Windfang einzuplanen. Der Windfang sollte auch über Abstellmöglichkeit für Kinderwägen verfügen.

Alle Räume für Gruppen- und Teilungsräume sollten eine Mindestraumhöhe von 3 m haben. Die Raumhöhe für den Bewegungsraum ist mit mindestens 3,50 m festzulegen. Die Kindergartenerweiterung sollte ganz oder teilweise unterkellert sein und für Heizraum und Lagerflächen dienen.

In Zukunft wird Ganztagesbetreuung mit Mittagstisch angeboten, eine Küche und ein Esszimmer sind hierfür vorzusehen.

Weiters sind 2 Hortgruppen sind zu planen. Bei den Lern- und Spielzimmern ist auf einen Gruppenverschluss zu achten. Der Hort kann den Essbereich des Kindergartens mitnutzen.

Der Musikpavillon soll abgerissen werden. Die Erweiterung soll mittels Verbindungsgang mit dem bestehenden Kindergarten verbunden werden. Der sich nun ergebende Platz sollte überdacht werden und unter anderem der Musikkapelle als „Pavillon“ dienen.

Der derzeitige Kindergarten ist nicht behindertengerecht ausgestattet – ein Lift fehlt – im Zuge der Erweiterung ist diese Situation zu bereinigen. Die durch die Anbindung entfallenden Räume sind im Neubau mit bestmöglichen Funktionsablauf neu zu schaffen.

Der Bewegungsraum dient auch für Vereine, ein externer Zugang ist einzuplanen.

Für Veranstaltungen bestehen in der näheren Umgebung genügend Parkmöglichkeiten.

Für die Angestellten des Kindergartens sind 10 Parkplätze vorzusehen.

### 2.1.3 Allgemeine städtebauliche Grundlagen

#### Flächenwidmungsplan

Für die zur Verfügung stehende Parzellen gelten die im beiliegenden Auszug aus dem Flächenwidmungsplan dargestellten Widmungen:

GP. 484/7	SKg+Mp	Sonderfläche Kindergarten und Musikpavillon
GP. 484/8	SGr	Sonderfläche Grünanlage
GP. 484/1	SGr	Sonderfläche Grünanlage

Die endgültige Widmung wird basierend auf dem eingereichten Projekt erstellt.

#### Abstände

Die Abstände sind lt. TBO einzuhalten.

#### Bebauungsplan

Für das Wettbewerbsareal besteht kein rechtsgültiger Bebauungsplan. Die beiliegende Bebauungsregelung nach TROG 2001, 30.05.2005, soll entsprechend den Wettbewerbsergebnissen angepasst und in einen Bebauungsplan übertragen werden.

### 2.1.4 Verweise auf „baurechtliche Bestimmungen“

Alle, den Planungsgegenstand betreffenden Rechtsgrundlagen sind zu beachten besonders verwiesen wird auf:

- Das Tiroler Raumordnungsgesetz (TROG, Landesgesetzblatt 93/2001)
- Die Tiroler Bauordnung (TBO, Landesgesetzblatt 94/2001)
- Die auf Grund der Tiroler Bauordnung erlassenen Technischen Bauvorschriften (TBV, Landesgesetzblatt 89/1998)
- Alle für das vorliegende Projekt relevanten brandschutztechnischen Vorschriften und Richtlinien, z.B. nach TBO und den einschlägigen „Technischen Richtlinien Vorbeugender Brandschutz“ etc., sind einzuhalten.
- Die geplante Anlage muss den Grundsätzen des „Barriere freien Bauens“ entsprechen.

Im Internet können Gesetzestexte z.B. unter:

<http://www.tirol.gv.at/themen/bauen-und-wohnen/> „Bauen und Wohnen“ eingesehen werden.

### 2.1.5 Baugrund, Grundwasser, Gefahrenbereich

#### Baugrund

Die geografische Lage lässt keine besonderen Anomalien zu einem guten Baugrund erwarten.

#### Grundwasser

Die geografische Lage lässt kein Grundwasser erwarten.

#### Gefahrenbereiche

Es liegen keine Angaben über potentielle Naturgefahrenbereiche vor.

### 3. Raum- und Funktionsprogramm

Das Raum- und Funktionsprogramm liegt im Anhang B als Tabelle bei.

### 4. Einzureichende Wettbewerbsunterlagen

#### 4.1 Art und Umfang der zu erbringender Leistungen

##### 4.1.1 Darstellungsmittel

Dem Wettbewerbsteilnehmer ist die Wahl der Darstellungsmittel freigestellt. Erwartet wird, dass in einfacher, verständlicher Darstellung die Aufgabe präsentiert wird, so dass die konzeptionellen, funktionellen, konstruktiven und gestalterischen Aspekte seines Projekts nachvollziehbar sind.

Varianten zur Wettbewerbsarbeit sind **nicht zugelassen!**

##### 4.1.2 Einzureichende Wettbewerbsunterlagen

Die folgenden Mindestleistungen sind vom Wettbewerbsteilnehmer zu erbringen, und zum angegebenen Abgabetermin anonym vorzulegen:

- § **Lageplan** Maßstab 1:500 mit der städtebaulichen und topographischen Lösung. Die Gestaltung der Zugänge Zufahrten und Außenbereiche (Frei- und Grünräume).
- § **Lageplan** Maßstab 1:2000, mit Darstellung der städtebaulichen Körnung (einheitliche schwarze Darstellung)
- § **Grundrisse, Schnitte und Ansichten** im **Maßstab 1:200** mit Bezeichnung und Flächenangaben der Räume. Die Grundrisse sind genordet darzustellen.  
  
Bei Umbauten ist der Abbruch zeichnerisch darzustellen. Im EG sind die Außenbereiche darzustellen.  
  
In den Plänen sind Gebäude- und Geschosshöhen kenntlich zu machen. Angabe der absoluten Höhe (entspricht 0,00 Niveau)
- § **Schaubilder** nach freier Wahl
- § **Erläuterungsbericht** zur Entwurfsidee, konstruktive und bautechnische Lösung – maximal 1 Seite DIN A4
- § **Modell** M 1:500  
(es sollten keine durchsichtigen (glasähnlichen) Baukörper verwendet werden)
- § Berechnung der **Kubatur des Neubaues** nach ÖNORM B1800  
(**Formblatt 2**, Statistik)
- § Formblatt 1, **Verfasserbrief**  
Das Formblatt 1 ist in einem eigenen, undurchsichtigen und verschlossenen Umschlag, außen versehen mit der Kennzahl und der Aufschrift „Verfasserbrief“, einzureichen.
- § Jeder einzureichender Plan ist zusätzlich als „**PDF-Datei**“ auf geeignetem Datenträger einzureichen. (Achtung! Auch Dateinformationen dürfen keine Hinweise auf den Autor enthalten)

**Achtung!**

**Für die Präsentation der Wettbewerbsarbeiten stehen pro Projekt maximal 2 einzelne Flächen im Format DIN A 700/ 1000 mm (stehend) zur Verfügung.**

## 5. Beurteilungskriterien

### 5.1 Beurteilungskriterien

#### 5.1.1 Gestalterische, architektonische und städtebauliche Kriterien:

- Das städtebauliche, topografische Konzept zur Bewältigung der Bauaufgabe
- Die architektonische Qualität und das äußeren Erscheinungsbildes.
- Die architektonische Qualität der Innenräume.
- Die Gestaltung der Außenräume und Zugänge.
- Die außenräumliche Beziehung - die Einbindung in das bestehende Ortsbild

#### 5.1.2 Funktionale Kriterien:

- Die Bewältigung des Raumprogramms und der funktionalen Zusammenhänge.
- Bewältigung der unterschiedlichen Nutzungen und der Erschließung.

#### 5.1.3 Wirtschaftliche Kriterien

- Erreichen von möglichst ökonomischen Errichtungs- und Nutzungskosten.

#### 5.1.4 Rechtliche Kriterien:

- Einhaltung baurechtlicher Vorschriften

## 6. Zur Verfügung gestellte Unterlagen

### 6.1 Verzeichnis der zur Verfügung gestellten Wettbewerbsunterlagen

- Ausschreibungstext mit Anhang (PDF-Format)
- Lageplan - DKM (DWG)
- Lage- und Höhenplan (DWG)
- Bestandspläne des Kindergartens (DWG)
- Modellgrundplatte im Maßstab 1:500

## 7. Anhang

7.1 **Anhang A** - Übersichtsplan (ohne Maßstab); Auszug FläWi-Plan

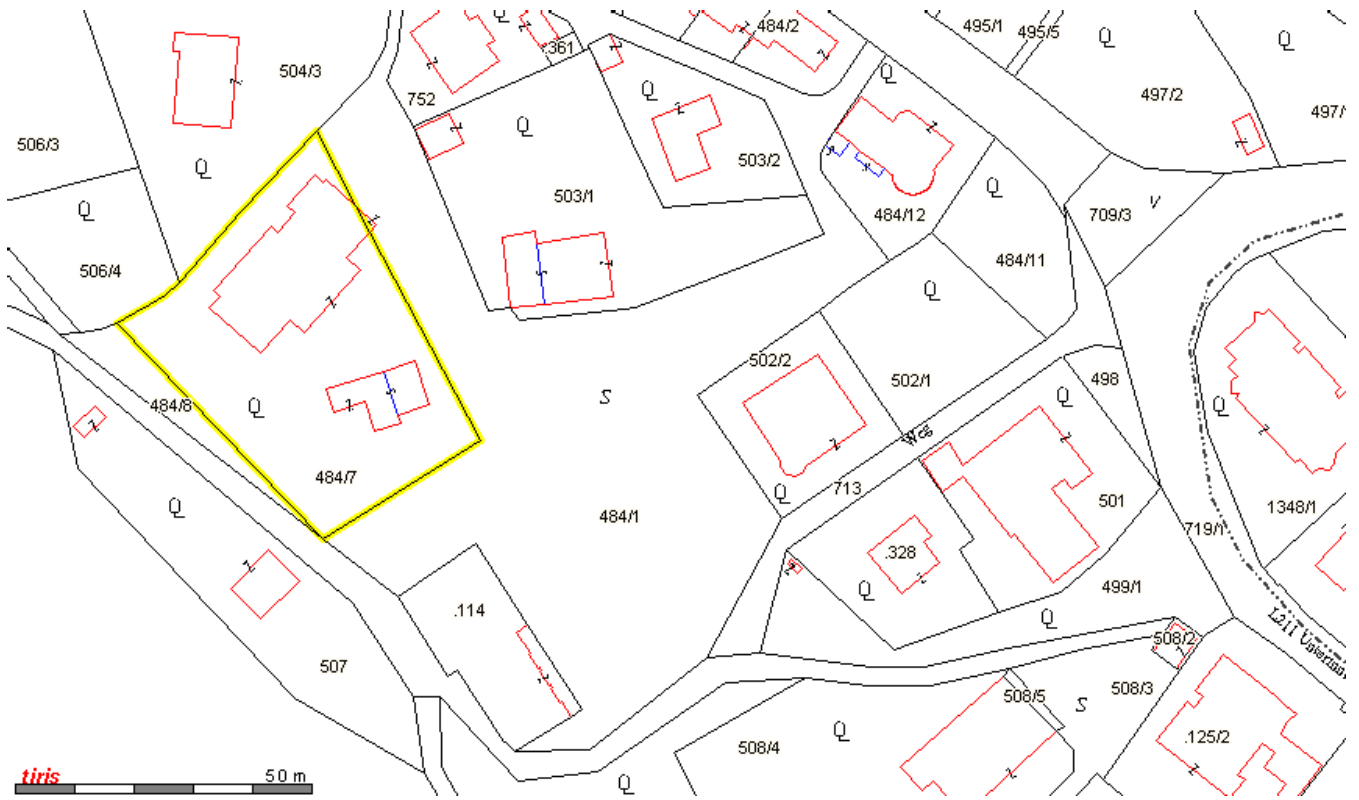
7.2 **Anhang B** - Raum – Funktionsprogramm

7.3 **Anhang C** - Formblatt 1, Verfasserbrief

7.4 **Anhang D** - Formblatt 2, Statistik

# Anhang A

Übersichtsplan (ohne Maßstab)



Kindergarten Kramsach – Übersichtsplan



Auszug aus FläWi-Plan

## Anhang B

### Raum- und Funktionsprogramm

- 2.1 Erweiterung Kindergarten
- 2.2 Erweiterung Spielgruppe
- 2.3 Hort
- 2.4 Musikpavillon

2.1 Erweiterung Kindergarten				
Anzahl	Raumtyp	m <sup>2</sup>	Summe	Sonstiges
	Raumprogramm Kindergartengruppe (3-6)			
2	Gruppenräume	55	110	Gruppenverschluss mit WC ev. Gardero-
2	Teilungsräume	30	60	mit Wasseranschluss; in Verbindung mit Gruppenraum
2	Garderoben	15	30	für ca. 25 Kinder – 7,5 m Länge Garderobe/Gruppe
2	WC-Anlagen	10	20	jeweils 2 Kinder WC + 3 Waschbecken
1	Personal WC – behindertengerecht ausgestattet mit Du-	8	8	
1	Putzraum	4	4	mit Standausguss
1	Küche + Esszimmer	55	55	für 25 Kinder/ zentral platziert/ Küchen-
1	Besprechungszimmer	15	15	mit Leiterinnenbüro vernetzt, mit Personalgarderobe
1	Büro Leiterin	10	10	
1	Bewegungsraum	80	80	eigener externer Zugang da für Vereine auch nutzbar, Kleingeräte, Betten, Ausführung Parkett
1	Dusche und WC	12	12	für Bewegungsraum
1	Geräteraum	10	10	
	Allgemeinräume			
1	Windfang	10	10	
1	Foyer	20	20	
1	Müllraum	15	15	
1	Abstellraum	5	5	
1	zentrale Stiegenanlage mit Lift			Anbindung an Haupthaus/ Ersatzflächen
	Ersatzfläche – für entfallende Räume durch Anbindung an Lift			Entwurfsabhängig
1	Lager	20	20	ev. im Kellerbereich
1	Putzraum	4	4	mit Ausguss
1	Heizung	10	10	Grundwasserpumpe - Gas
	Summe Erweiterung Kindergarten (m <sup>2</sup> ) =		498	

2.2 Erweiterung Spielgruppe				
Anzahl	Raumtyp	m <sup>2</sup>	Summe	Sonstiges
	Raumprogramm Piepmatz (0-3) - Spielgruppe			
1	Gruppenraum	55	55	lichte Raumhöhe 3 m
1	Teilungsraum	20	20	mit Schiebewand/ Schlafmöglichkeit, Gruppenverschluss mit Gruppenraum
1	Garderobe	10	10	mit Schmutz- und Saubergang, 4,5 lfm Garderobe
1	Babybar	15	15	(Nirosta: Dusche, Handbrause und Wickeltisch, 2 WC (1Kind/ 1 Erwachsener), Waschbecken
1	Putzraum	4	4	mit Standausguss
1	Büro	8	8	mit Garderobe
1	Windfang mit separatem Eingang	10	10	
	Summe Erweiterung Spielgruppe (m <sup>2</sup> ) =		122	

2.3 Hort – 2 Hortgruppen				
Anzahl	Raumtyp	m <sup>2</sup>	Summe	Sonstiges
	Raumprogramm Hortgruppe (6-14)			
2	Lernzimmer	45	90	Gruppenverschluss, lichteRH = 3 m
2	Spielzimmer	45	90	lichteRH = 3 m
2	Garderobe	15	30	7,5 lfm Garderobe/ Gruppe
2	Sanitäreanlage - Schüler (Buben/Mädchen)	10	20	pro Gruppenverschluss 1M + 1B WC
1	behindertengerechtes WC	6	6	mit Wickelmöglichkeit/ Personal WC
1	Hortbüro	10	10	inkl. Personalgarderobe
1	Putzraum	4	4	
1	Abstellraum/ Lager	5	5	
	Summe Erweiterung Hort (m <sup>2</sup> ) =		255	

2.4 Musikpavillon				
Anzahl	Raumtyp	m <sup>2</sup>	Summe	Sonstiges
	Abbruch Pavillon - Bestand			
1	Pavillon – überdachter Innenhof	120	120	auch als überdachter befestigter Spielbereich für Kiga nutzbar , eigener Zugang vom Kiga aus
1	Stuhlraum Lager	20	20	
	Summe Erweiterung Pavillon (m <sup>2</sup> ) =		140	

**Baukünstlerischer Wettbewerb  
„Erweiterung Kindergarten Kramsach“**

KENNZAHL

.....

**VERFASSERBRIEF**

**Für den baukünstlerischen Wettbewerb**

Name und Adresse der/des Teilnehmer/s:

.....  
.....  
.....  
.....

Vertretungsbefugtes Mitglied bei Arbeitsgemeinschaften:

.....  
.....

Telefon, Fax.....

E-mail.....

Ich (wir) erkläre(n), dass das eingereichte Wettbewerbsprojekt  
mein (unser) geistiges Eigentum ist und ich (wir)  
die Wettbewerbsbedingungen vollinhaltlich annehme(n).

Datum: .....

Rechtsgültige Unterschrift:

.....

Kontonummer:

.....

Der Verfasserbrief ist in einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag gemeinsam mit dem Wettbewerbsprojekt abzugeben. Auf dem Umschlag ist nur die 6 – stellige Kennzahl anzubringen.



**Baukünstlerischer Wettbewerb**  
**„Erweiterung Kindergarten Kramsach“**

 KENNZAHL  
 .....

**Baukenndaten, Berechnung nach ÖNORM B 1800**

Objektdaten	Einheit	Bereich		
		a	b	c
<b>BRI</b> Brutto - Rauminhalt (Neubau)	[m <sup>3</sup> ]			
<b>NF</b> Nutzfläche (Neubau)	[m <sup>2</sup> ]			
<b>BRI</b> Brutto - Rauminhalt (Umbau)	[m <sup>3</sup> ]			

**Die grau hinterlegten Datenfelder sind auszufüllen.**  
**Die nachvollziehbare Berechnung ist beizulegen**

Bereichdefinition nach ÖNORM B 1800

Bereich a) überdeckt und allseitig umschlossen  
 Bereich b) überdeckt und nicht allseitig umschlossen  
 Bereich c) nicht überdeckt

**SONSTIGE STATISTISCHE WERTE**

Statistische Werte	Einheit	
<b>PPL-A</b> Parkplätze Angestellte	Anzahl	
<b>PAV-Ü</b> Pavillonbereich Überdacht	[m <sup>2</sup> ]	
<b>PAV-H</b> Pavillonhöhe	[m]	

**Die grau hinterlegten Datenfelder sind auszufüllen.**